

Zeitschrift: Jahresbericht / Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Herausgeber: Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Band: 81 (2013)

Rubrik: 81. Jahresbericht 2013

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonneblick Walzenhausen

Gästehäuser mit sozialer Zielsetzung

Güetli 170

CH-9428 Walzenhausen AR

Gegründet 1933

Trägerschaft:

Stiftung Sonneblick Walzenhausen



«Es hat sich gelohnt!»

Der **Sonneblick Walzenhausen** → gegründet am 1. März 1933 von Pfarrer Paul Vogt; → blickt hoch über dem Bodensee auf wechselhafte Jahrzehnte zurück; → schenkte jungen arbeitslosen Berufsleuten in den 30er-Jahren durch Kurse eine Zukunftsperspektive; → diente während des 2. Weltkrieges (1939 – 1945) und während des Ungarnaufstandes (1956) als Zufluchtsort für Flüchtlinge; → war nach dem Krieg Aufenthaltsort für Kriegsgeschädigte; → beherbergte 1949 die 1. Blaukreuz Besinnungswoche; → diente ab 1953 Menschen mit einer Behinderung, erholungsbedürftigen Frauen, Männern und Familien als beliebtes Ferienziel; → beherbergt heute Gastgruppen aus sozialen, gemeinnützigen, kirchlichen und privaten Bereichen für Ferien, Aus- und Weiterbildungen, Retraiten, Jugendangebote etc; → wird als Erholungsort von Menschen mit einer Behinderung immer noch sehr geschätzt; → organisiert seit 1997 Ferienwochen für alleinerziehende Mütter oder Väter mit ihren Kindern; → kann dank seines Pensionsvergünstigungsfonds auch Menschen mit einem bescheidenen Einkommen einen Aufenthalt an dieser traumhaft schönen Lage ermöglichen; → kann das aber nur dank **Spenden** auf 90-6476-8 oder IBAN CH 50 0900 0000 9000 6476 8



Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Güetli 170
CH- 9428 Walzenhausen

Telefon 071 886 72 72
sonneblick@walzenhausen.ch
www.sonneblick-walzenhausen.ch
Spendenkonto: 90-6476-8

Fotos:
Michael Weber, 9428 Walzenhausen
Hausarchiv Sonneblick
Grafische Gestaltung:
Edi Thurnheer, 9410 Heiden
Druck:
Walz Druck, 9428 Walzenhausen

Inhalt

Seiten 3-4	Gruss des Präsidenten des Stiftungsrates
Seite 5	Erfolg
Seiten 6-7	Bericht des Architekten
Seite 8	Herzlichen Dank!
Seiten 9-15	Gästeberichte
Seiten 16-17	Bericht des Hausleiters
Seiten 18-19	unsere Gäste im 2013
Seite 20	Bericht zur Jahresrechnung 2013
Seite 21	Erfolgsrechnung 2013
Seite 22	Bilanz per 31.12.2013
Seite 23	Adressen der Stiftung
Seite 24	Blumengrüsse

**Liebe Freundinnen und Freunde,
Gönnerinnen und Gönner des
Sonneblicks**

«Zukunftswerkstatt 2013»

«Wegfindung-Wegsuche»

«An der Wegkreuzung»

«Auf dem richtigen Weg»

«Gute Aussichten»

Das waren die Titelbezeichnungen der Jahresberichte der letzten fünf Jahre.

Der diesjährige Bericht steht ganz unter dem Titel „es hat sich gelohnt...!“.

Nun, die Handwerker, welche das Bild bei uns im Sonneblick während einem guten halben Jahr wesentlich geprägt haben, sind nach einer intensiven Bau- und Umbauzeit wieder auf andere Wirkungsstätten abgezogen. Und so durften wir am 16. Juni 2013 den „neuen“ Sonneblick im Rahmen des 80. Jahresfestes feierlich eröffnen.

Nachstehend erfahren Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, im Bericht unseres Architekten Ueli Sonderegger auf den Seiten 6 und 7 mehr über diese interessante und herausfordernde Bau- und Umbauzeit. Im zweiten Halbjahr 2013 konnten wir wieder verschiedenen Gästegruppen einige erholsame und vielfach auch lehrreiche Aufenthaltstage in unseren beiden Gästehäusern anbieten. Auf den Seiten 9-15 und 24 finden Sie Erlebnisberichte unserer ersten Gäste nach der Umbauzeit.



*Fredi Züst
Stiftungsratspräsident*

Wir freuen uns natürlich darüber, dass das Echo auf die baulichen Veränderungen durchwegs sehr positiv ausgefallen ist.

So haben sich also die überaus grosszügigen Spenden unserer treuen Gönnerinnen und Gönner wie auch die grossen Unterstützungsbeiträge von Privatpersonen und Stiftungen sehr gelohnt. Dafür danke ich allen nochmals ganz herzlich.

Gelohnt hat es sich auch, dass wir uns Zeit gelassen haben in der Planung und Realisierung und nicht einfach die erste Variante umgesetzt haben. Ich danke allen daran beteiligten Handwerkern, dem Architekten Ueli Sonderegger und Bauführer Stefan Züst sowie insbesondere auch unserer Baukommission unter der engagierten Führung von Stiftungsrat Urs Sturzenegger.

Dass der Umbau so reibungslos über die Bühne gegangen ist, hat auch stark damit

zu tun, dass wir von Anfang an sehr gut begleitet und unterstützt worden sind von den Gemeindebehörden Walzenhausen, den Kantonalen Instanzen, der Flurgenossenschaft und den Nachbarn; allen einen ganz herzlichen Dank!

Danken möchte ich auch unserem Mitarbeiterteam unter der umsichtigen Führung von Adrian Keller für den grossen und ausgezeichneten Einsatz während der sehr anspruchsvollen Umbauzeit.

Auf die Stiftungsratssitzung vom 30. November 2013 hat unser langjähriger Quästor Kurt Näf seinen Rücktritt aus dem Stiftungsrat eingereicht. Kurt Näf war zudem seit seiner Wahl im Jahre 2006 auch ein engagiertes und aktives Mitglied der Hauskommission. Dank der grossen Kompetenz und Zuverlässigkeit des abtretenden Quästors wussten wir unsere Finanzen stets in guten und vorsichtigen Händen. Ich danke Kurt Näf im Namen des ganzen Stiftungsrates ganz herzlich für sein umsichtiges Wirken im Sonneblick.

Ich freue mich sehr, dass wir mit der Wahl von Clemens Wick aus Walzenhausen in den Stiftungsrat und gleichzeitig in die Hauskommission eine würdige und ebenso kompetente Person gefunden haben.

Im Wissen um sich abzeichnende Rücktrittsgedanken weiterer Stiftungsrätinnen freue ich mich, dass wir mit der gleichzeitig erfolgten Wahl von Dr. Konrad Hummler aus Teufen unseren Stiftungsrat kompetent ergänzt haben.


Es ist fürwahr nicht selbstverständlich, dass sich immer wieder Personen finden lassen, welche sich in ihrer meist spärlichen Freizeit ehrenamtlich und freiwillig für gute



Zwecke engagieren. So danke ich diesen beiden Persönlichkeiten herzlich für ihre Bereitschaft, sich für die Belange des Sonneblicks einzusetzen.

In den vergangenen Jahren durften wir nicht nur viele grosszügige Unterstützungen für unser Umbauprojekt, sondern auch in einem hohen Ausmass kleinere und grössere Spenden und Gönnerbeiträge entgegennehmen. So geht einmal mehr mein ganz besonderer Dank an Sie, geschätzte Gönnerinnen und Gönner, denn ohne Ihre wertvollen finanziellen Zuwendungen und Spenden wären für viele unserer Gäste Ferien, Seminare oder Aus- und Weiterbildungskurse im Sonneblick nicht möglich. Auch im „neuen“ Sonneblick sind wir weiterhin auf die vielen kleinen und grossen Spenden angewiesen, werden wir doch unsere Beherbergungspreise auch nach dem jetzt erfolgten Umbau auf dem derzeitigen, auch für nicht finanzstarke Gäste bezahlbaren, Niveau belassen.

Ich freue mich, Sie alle an unserem 81. Jahresfest am Sonntag, 15. Juni 2014 im Sonneblick begrüßen zu dürfen.



«Am wichtigsten ist, dass wir uns eines klar machen: Kein einzelner Mensch kann alles. Keiner von uns ist ein Superstar, keiner kann ohne die anderen Erfolg haben.»

Nelson Mandela, aus „Meine Waffe ist das Wort“

Die Bedeutung dieser Worte des am 5. Dezember 2013 verstorbenen grossen und weltweit hoch geachteten Kämpfers für die Menschheit wurde für den Sonneblick im Berichtsjahr einmal mehr auf eindrückliche Art und Weise erlebbar. Die Umbauarbeiten waren eine Herausforderung für alle, ob Handwerker, Bauleitung, Baukommission, Hausleitung oder das ganze Sonneblick-Team. Ohne Superstar, aber dank vollem Einsatz jedes und jeder direkt oder indirekt am Bau Beteiligten stellte sich der Erfolg ein.

Dass wir mit Recht von einem Erfolg sprechen, kommt in den nachfolgenden Gästeberichten zum Ausdruck. Ich habe verschiedene Gruppen, die sich in der Zeit zwischen Juni und Oktober im neuen Sonneblick aufgehalten haben, um Mitarbeit für den Jahresbericht gebeten. Allein schon das Echo auf meine Anfrage bewies

den Erfolg der baulichen Erneuerungen. Ich musste keine einzige Absage entgegennehmen und erhielt begeisterte Berichte. Viel Lob erhielten jedoch nicht nur die geschickt ausgeführten Renovationen, sondern auch die Hausleitung und das ganze Team der Mitarbeitenden, die dem Sonneblick mit ihrer Herzlichkeit und ihrer Hilfsbereitschaft die von allen Gästen so geschätzte Atmosphäre vermitteln.

Erfolg hatte ich auch mit meiner Anfrage beim Architekten um einen Beitrag zum Jahresbericht. Ueli Sonderegger steuert keinen trockenen Baubericht bei. In seinen Zeilen kommt zum Ausdruck, dass bei ihm durch seine Arbeit eine tiefe Beziehung zum Sonneblick entstanden ist. Aber lesen Sie selbst!

Ursula Slongo, Stiftungsrätin



«Schöne Blumen wachsen langsam, nur da

Dieses Sprichwort von Shakespeare drückt genau das aus, was wir während unseren Projektierungsarbeiten erlebt haben und was schlussendlich auch den Sonneblick ausmacht.

Vor dem Jahr 2008 kannte ich den Sonneblick noch nicht. Als ich das erste Mal die Anlage besuchte, war ich von der Aussicht überwältigt. Das war für mich und mein Büro ein zusätzlicher Ansporn, dem Sonneblick mit einem Projekt, welches der einmaligen Lage gerecht wird, eine Zukunft zu geben.

Im Laufe der Planung stellten wir auch fest, dass wir nicht die ersten Architekten waren, welche sich mit einem Ausbau beschäftigten. Die meisten früheren Vorhaben scheiterten jedoch an den zu hohen Kosten, was aus heutiger Sicht sicher ein Segen ist.

«Sonneblick 2013» hiess die Doktrin der Bauherrschaft. Uns Architekten war somit klar, was terminlich galt. Voller Elan stürzten wir uns in die Arbeit. Wir haben viele verschiedene Varianten und Projekte erarbeitet und wieder verworfen: Grosser Neubau mit Tiefgarage und Abbruch von Haus 2; kleinerer Neubau anstelle Haus 2; Anpassen von Haus 2 an die Vorschriften und und und

Entweder waren die Vorschläge viel zu teuer oder sie scheiterten am Betriebskonzept.

Doch diese Arbeiten ermöglichten erst den Blick auf das Wesentliche, und der hohe Kostendruck zwang uns, eine einfache, aber auch raffinierte Lösung zu entwickeln. Bescheidenheit spiegelt eine der Tugenden des Sonneblicks, und diese Bescheidenheit hat uns schlussendlich zu der selbstverständlichen und jetzt realisierten Lösung geführt.

Mit der Idee, durch den Ausbau des Sockelgeschosses des Zimmertrakts von Haus 1 sechs zusätzliche Zimmer mit Gartensitzplatz realisieren zu können, konnte das Gebäude innerhalb des bestehenden Volumens erweitert werden. Durch diese Massnahme wurde es auch möglich, den Haupteingang, welcher sich unattraktiv auf der Rückseite des Gebäudes befand, an die Front zu verlegen und einen dem Gebäude angemessenen rollstuhlgängigen Zugang zu schaffen. Der gedeckte Platz unter dem Speisesaal konnte mittels einer grosszügigen Verglasung zu einem neuen Gruppenraum ausgebaut werden. Der Umbau der Wohnung im 3. Obergeschoss hat nochmals drei Zimmer ergeben. Das Haus 2 konnte mittels einfachen Massnahmen so ertüchtigt werden, dass zusätzlich zu den im Anbau zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten 4 einfache Zimmer sowie 2 Gruppenräume und eine Betriebswohnung zur Verfügung stehen.

Unkraut hat es eifrig» William Shakespeare

Spatenstich war am 12. November 2012, just nachdem der letzte Gast den Sonneblick verlassen hatte. Der Baumeister fuhr die Bagger auf und begann, im Sockelgeschoss abzubauen, und der Schreiner packte die Arbeiten im 3. Obergeschoss an. Schon kurz nach Beginn die erste Überraschung! Auf den bestehenden Wänden und Böden sind vier bis fünf Schichten immer wieder aufeinander gebaut worden. Das erforderte zusätzliche Abbrucharbeiten und kostete auch Zeit.

Ursprünglich war beabsichtigt, dass die Außenwände auch neu isoliert werden sollten, denn im Normalfall sind solche Häuser zwischen den Riegelbalken nicht ausisoliert. Nicht aber beim Sonneblick. Zwischen den Riegeln fanden wir Hobelspäne, welche einen nicht ganz so guten Isolationswert wie z.B. Steinwolle besitzen, aber dennoch mit einer zusätzlichen Dämmung innen den heutigen Anforderungen des Energiegesetzes genügen. Das war die zweite, jedoch erfreuliche Überraschung.

Mit der Eröffnung am 16. Juni 2013 konnten wir den uns in den letzten fünf Jahren ans Herz gewachsene Sonneblick der Bauherrschaft übergeben. Wir sind froh, dass er sowohl bei der Bauherrschaft wie auch bei den Gästen so viel Akzeptanz findet und dadurch auch wieder eine Zukunft hat.

*Ueli Sonderegger
Dipl. Architekt ETH/SIA, 9410 Heiden*



Finanzielle Zuwendungen für den Umbau

Dass uns so grosse finanzielle Zuwendungen den Umbau ermöglicht haben, erscheint uns wie ein Wunder. Nebst sehr vielen wichtigen, kleineren und grösseren Spenden von privaten Gönnerinnen und Gönnern sowie zwei namhaften sehr grossen Zuwendungen von ungenannt sein wollenden Privatpersonen wurden wir massgebend mit Spenden von den nachstehenden Stiftungen und Institutionen unterstützt:

Bertold-Suhner-Stiftung

Blaukreuzverein Grabs

Cammac Stiftung

Dr. Fred Styger Stiftung

Hans und Wilma Stutz Stiftung

Huber + Suhner Stiftung

Johannes und Hanna Baumann-Stiftung

JUST Stiftung

Kuhn-Rohner Stiftung

Evangelische Landeskirche des Kantons Thurgau

Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St.Gallen

Lotteriefonds des Kantons Appenzell Ausserrhoden

Metrohm Stiftung

Nachlass Adelheid Tobler-Seeger

Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht

Steinegg Stiftung

Stiftung für das behinderte Kind

Stiftung für das cerebral gelähmte Kind

Stiftung Sanitas Davos

Tisca-Tiara Stiftung

Yolanda + Walter Meier-Stiftung

Zinslose Darlehen gewährten uns die nachstehenden Kantonalkirchen:

Evangelisch-Reformierte Landeskirche beider Appenzell

Evangelisch-Reformierte Kirche des Kantons St.Gallen



Jedes Jahr organisieren wir für die Wohngruppe 3 des Zentrums Sonneblick der Stiftung Maihof im Kanton Zug ein Ferienlager. In der Wohngruppe wohnen 6 erwachsene Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung im Alter von 19 bis 58 Jahren. Während den Ferien wird die Gruppe rund um die Uhr von 4 Personen begleitet. Es ist nicht einfach, für eine Gruppe dieser Grösse in der Schweiz ein Ferienangebot zu finden. Erstens sind die Angebote ziemlich eingeschränkt und zweitens sind gute Ferienplätze über Jahre ausgebucht. Deshalb waren wir überglücklich, im Sonneblick in Walzenhausen eine passende Unterkunft zu finden.

Bei der Ankunft wurden wir herzlichst empfangen und uns wurden die frisch renovierten Räumlichkeiten gezeigt. Die Infrastruktur im Sonneblick entsprach genau unseren Vorstellungen. Jede Person bekam ihr eigenes Zimmer mit Dusche oder Badewanne und Toilette. Die Zimmer sind gross genug für den Rollstuhl und die schwellenlose Dusche erleichterte unsere Arbeit sehr. Weiter stand uns ein grosser Aufenthaltsraum zur Verfügung, wo wir auch unsere Zwischenverpflegung deponieren konnten.

Der Speisesaal ist gross, hell und geräumig, was den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr entgegen kam. Die Essenszeiten konnten wir mit Absprache der Küche flexibel gestalten. Auch das entsprach genau den Bedürfnissen der Gruppe. Jeden Morgen genossen wir das grosszügige Frühstück. Am Abend gab es immer ein feines Menu, das sehr liebevoll und schmackhaft zubereitet war. Das Personal war sehr aufmerksam und achtete darauf, dass es uns an gar nichts fehlte.

So bleiben uns die Ferien mit den zahlreichen Ausflugsmöglichkeiten, dem schönen Ausblick auf den Bodensee und die überaus gastfreundliche Bedienung in bester Erinnerung. Wir würden den Sonneblick jederzeit weiter empfehlen. Im Name der Stiftung Maihof, des Teams und der Bewohner der Gruppe 3 danken wir dem ganzen Sonneblick-Personal für die schönen Ferien.

Frank van den Heuvel, Stiftung Maihof, 6330 Cham

Im August 2013 verbrachten die Klienten und das Betreuerteam der Institution Barbara Keller, Küsnacht ZH, zwölf wunderschöne Sommertage im neu renovierten Sonneblick.

Nicht nur die wundervolle Aussicht inmitten friedlicher Natur direkt am Waldrand, sondern auch der Komfort des behindertengerechten Hauses und die liebevoll zubereiteten Mahlzeiten haben zu erholsamen Sommerferien beigetragen. Die neugestalteten Zimmer wurden als Rückzugsmöglichkeiten gerne genutzt, während in den gemütlichen Gruppenräumen verschiedene Aktivitäten stattgefunden haben. Eine freudige Abwechslung war das unterhaltende Konzert einer Familienband.

Herr Keller und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben uns mit ihrer kompetenten und hilfsbereiten Art viel Freude bereitet. Ein besonderes Lob gilt auch der Kochequipe für die Zubereitung von allerlei Köstlichkeiten unter Einbezug von Kräutern und Blumen aus dem Garten.

Die schöne Wiese neben dem Haus mit Sonnenschirmen bot Gelegenheit für Spiel und Spass wie beispielsweise Badminton spielen oder plantschen im Wasser. Die Grillabende mit Lagerfeuerflair hatten gar Highlight-Charakter. An den lauen Sommerabenden sorgten Glockengeläut und Grillengezirp für Gemütlichkeit und später für erholsamen Schlaf.

Der Sonneblick ist idealer Ausgangspunkt für verschiedenste Ausflüge wie Spaziergänge ins nahegelegene Dorf, Besuch des Freibades, Glacé essen am Bodensee und Einkäufe im schönen Städtchen Appenzell.

Herr Keller, wir kommen wieder und freuen uns jetzt schon auf das Wiedersehen!

Susanne Peier, Institution Barbara Keller, 8700 Küsnacht





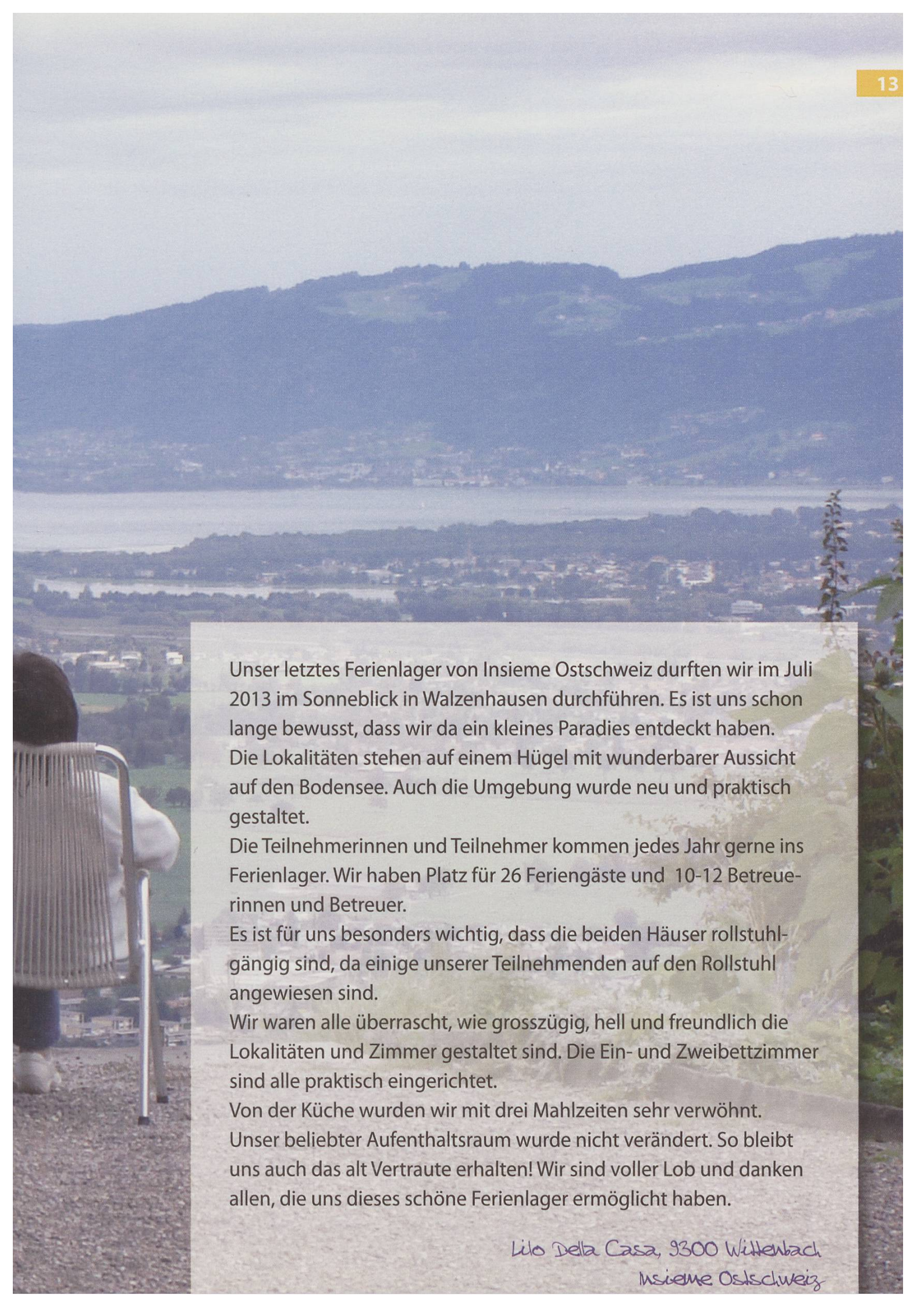
Im Juni und September 2013 durften wir erneut mit unseren Bewohnern Ferien im Sonneblick in Walzenhausen geniessen. Wir, das sind Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitende von zwei Pflegeabteilungen der Alters- und Pflegeheime der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall. Gespannt auf den neuen Sonneblick traten wir unsere Reise an. Als wir Neuhausen verliessen, weinte der Himmel. Die Ferienstimmung hielt sich noch in Grenzen. In Walzenhausen angekommen, ging ein „oh wie schön“ oder „wunderbar, diese Aussicht“ durch den Bus.

Da unsere Bewohner im Rollstuhl sind oder am Rollator gehen, staunten wir nicht schlecht über den neuen, komfortablen Eingangsbereich. Im Nu waren alle im Haus, im Lift und oben im Speisesaal. Natürlich wollten alle Bewohner an die Fensterfront, denn diese Aussicht zauberte allen ein Ferienlächeln ins Gesicht. Sofort fühlten sich alle wohl, nicht zuletzt auch ob der herzlichen Begrüssung durch die Sonneblick-Crew. In den schönen neuen Zimmern im obersten Geschoss schliefen wir wunderbar. Die gute Küche steuerte einen schmackhaften Beitrag für die unvergesslichen Ferien bei, vor allem die Appenzeller Siedwurst oder der Chnoblipantli, auch ein Schlorzifladen zum Kaffee war eine Abwechslung für den Gaumen. Die Ausflüge auf den St. Anton und an den Bodensee bleiben für unsere Bewohner ein unvergessliches Erlebnis. Ein besonderes Highlight war natürlich der Hackbrett Abend mit Hanna Keller.

Wir freuen uns auf die nächsten Sonneblick-Ferien und bedanken und nochmals ganz herzlich beim ganzen Team.

*Roland Müller, Gesamtleiter Alters- und
Pflegeheime Neuhausen am Rheinfall*





Unser letztes Ferienlager von Insieme Ostschweiz durften wir im Juli 2013 im Sonneblick in Walzenhausen durchführen. Es ist uns schon lange bewusst, dass wir da ein kleines Paradies entdeckt haben. Die Lokalitäten stehen auf einem Hügel mit wunderbarer Aussicht auf den Bodensee. Auch die Umgebung wurde neu und praktisch gestaltet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen jedes Jahr gerne ins Ferienlager. Wir haben Platz für 26 Feriengäste und 10-12 Betreuerinnen und Betreuer.

Es ist für uns besonders wichtig, dass die beiden Häuser rollstuhlgängig sind, da einige unserer Teilnehmenden auf den Rollstuhl angewiesen sind.

Wir waren alle überrascht, wie grosszügig, hell und freundlich die Lokalitäten und Zimmer gestaltet sind. Die Ein- und Zweibettzimmer sind alle praktisch eingerichtet.

Von der Küche wurden wir mit drei Mahlzeiten sehr verwöhnt.

Unser beliebter Aufenthaltsraum wurde nicht verändert. So bleibt uns auch das alt Vertraute erhalten! Wir sind voller Lob und danken allen, die uns dieses schöne Ferienlager ermöglicht haben.

Lilo Della Casa, 9300 Wittenbach
Insieme Ostschweiz



Im vergangenen September durften wir, die "Kirchenältesten", d.h., die Verantwortlichen der Luthergemeinde Konstanz, wieder in Ihrem schönen Haus "Sonneblick" tagen, um uns intensiv - buchstäblich aus dem Alltag herausgehoben - mit den Angelegenheiten unserer Gemeinde zu befassen.

Gleich bei der Ankunft merkten wir, dass sich etwas verändert hatte. Statt eine kleine Steigung zur Haustür zu bewältigen, konnten wir ebenerdig durch großzügige Glastüren in das Haus hineingehen; der "Hausvater", Herr Keller, kam uns gleich freundlich entgegen. Besonders die Älteren unter uns wussten es zu schätzen, dass sie bequem mit dem Fahrstuhl in den ersten Stock gelangen konnten. Die anderen gingen durch einen hellen Eingangsbereich nach oben. Dort erwartete uns durch den Wegfall der oberen Eingangstür eine neue, gemütliche Geschlossenheit der Vorhalle, wo man verweilen und in Ruhe das umfangreiche Bild- und Informationsmaterial studieren konnte.

Den guten Geist des Hauses hatten wir ja schon in den vergangenen Jahren schätzen und genießen gelernt, und so hat uns diese Atmosphäre auch diesmal wieder in unserer Arbeit inspiriert und beflügelt. Und die leckeren und liebevoll zubereiteten Mahlzeiten im Licht durchfluteten Speisesaal wurden jedes Mal durch eine freundliche Ansprache von Herrn Keller und oft durch ein gemeinsames Lied eingeleitet; die Mitarbeiterinnen des Hauses umsorgten uns und erfüllten auch Extrawünsche bezüglich besonderer Diäten. Ganz herzlichen Dank dafür!

Und wieder waren wir fasziniert von dem herrlichen Ausblick auf Rheinebene, See und Berge. Ein Teilnehmer, der zum ersten Mal dabei war, gab seiner Begeisterung spontan mit einem Gedicht von Gottfried Keller Ausdruck. Es endet mit den Worten „Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Überfluss der Welt!“

Durch solche Erfahrungen belebt, hatten wir intensive Arbeits- und Erlebnistage, und es fiel uns in diesem Rahmen leicht, Ideen zu entwickeln und Neues auszuprobieren. So entstand am Sonntagmorgen in einer sehr konzentrierten Atmosphäre in kurzer Zeit ein "Werkstattgottesdienst", in dem wir uns mit Hilfe unseres Pfarrers in die Personen eines biblischen Textes einfühlten, sie der Reihe nach zum Sprechen brachten (ein so genannter "Bibliolog") und die Geschichte in unsere Gegenwart hinein zum Leben erweckten.

Sehr bereichert fuhren wir wieder zurück. Wie in den letzten Jahren haben wir bereits einen Termin für 2014: wir werden im September wiederkommen und freuen uns schon!

Gabriela Horn, Evang. Luther-Pfarrrei, D-78462 Konstanz



Wir sind eine Wohngruppe mit sieben betreuten Menschen mit einer geistigen Behinderung aus dem Kanton Zürich.



Wir kommen in diesem Jahr das dritte Mal und freuen uns jetzt schon sehr. Warum? Jede und jeder, der auf diesem traumhaften Areal sein durfte, weiss wovon wir sprechen. Der fantastische Ausblick auf den Bodensee, die Anlage, die eine wohltuende Ruhe mitten in einer prächtigen Natur bietet und dennoch für jegliche Bedürfnisse offen ist. Die Zimmer sind grosszügig eingerichtet und sind gerade für Menschen mit einer eingeschränkten motorischen Fähigkeit oder für Rollstuhlfahrer gut durchdacht.

Bei unserer ersten Anreise hatten wir traumhaftes Wetter und wurden von dem unbeschreiblichen Blick auf den Bodensee überwältigt. Mit einer liebevollen und offenen Art begleitete uns das gesamte Sonneblick-Team. Jederzeit war es uns möglich, Fragen und Wünsche zu äussern, die mit einer grossen Hilfsbereitschaft und Kompetenz zu unseren Gunsten umgesetzt wurde.

Auch kulinarisch wurden wir buchstäblich verwöhnt. Am Morgen wurde für uns ein hervorragendes, einladendes und reichhaltiges Frühstück (Brunch) zusammen gestellt, das keinen Wunsch offen liess. Am Abend erwartete uns ein liebevoll angerichtetes Menu, was einerseits sehr ausgewogen war und andererseits abwechslungsreich und geschmacklich jeden Gaumen begeisterte.

Die Umgebung bietet unzählige Möglichkeiten für individuelle Ausflüge. Ein besonderes Erlebnis war eine spontane Outdoor- Disco. Nach dem Abendbrot versammelten sich unsere betreuten Menschen mit dem gesamten Team, um einen traumhaften Sommerabend zu geniessen. Im Hintergrund lief heisse Discomusik, die zum Tanz aufforderte. Es wurden möglichst alle Musikwünsche berücksichtigt, so dass die gesamte Gruppe ausgelassen tanzte. Es war ein wundervoller, lustiger und unvergesslicher Abend mit einer guten Stimmung. Danke!!! Eure Sommervögel.

Martin Stiftung, 8703 Erlenbach





Belegung

Welch grosses Auf und Ab! Von Januar bis Dezember 2012 hatten wir nur noch 3'231 Logiernächte, also 900 weniger als 2011! Anschliessend war der Betrieb wegen des Umbaus bis zur Wiedereröffnung am 16. Juni 2013 sechs Monate geschlossen. Es folgten sechs „fette“ Monate. Die Statistik per 31.12.2013 weist diese Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr wie folgt aus: Logiernächte: 2'506 (Vorjahr 2'175). Pensionsarten: Selbstversorgung 10% (8%). Garni, Halb- und Vollpension 90% (92%). Gäste: 1'592. Gästestruktur: Einzelgäste mit Übernachtung 27. Gäste mit Übernachtung 627 in 43 Gruppen. Tagesgäste 938 in 25 Gruppen. Herkunft der Gäste: Aus gemeinnützigen, sozialen und kirchlichen Bereichen 80% (85%) und 20% (15%) aus anderen Bereichen. Die erfreuliche Entwicklung geht weiter. Anfangs Jahr sind für 2014 bereits über 4'000 Logiernächte bestätigt. Durch die neuen Raumverhältnisse können wir die beiden Häuser besser auslasten. Bereits 2013 mit 30% im Vergleich zu 25% im Vorjahr. Eine ausserordentlich gute Belegung brachten die Wochen mit der Carl Lutz Ausstellung, die bei uns Weltpremiere hatte. Rund 700 interessierte Leute besuchten die sehr eindrückliche Ausstellung. Carl Lutz stand von 1942 bis 1945 als Vizekonsul in Budapest im Einsatz. 1944 gelang ihm unter grössten Gefahren die Rettung von 60'000 Juden.

Personelles

Während der Umbauzeit blieben Andrea Bächinger, (Chefköchin), Renata Rölly, (zuständig für Buchhaltung, Administration und Stellvertretung des Hausleiters), Ursi Lauchenauer (Leiterin Hauswirtschaft) und der Hausleiter angestellt. Sie erledigten verschiedene Arbeiten im Zusammenhang mit dem Umbau. Rechtzeitig zur Baureinigung war wie vorgesehen ein Teil unserer Aushilfen wieder unter Vertrag. Als Aushilfen arbeiteten in diesem Jahr bei uns: Vreni Knöfler, Hanni Schlumpf, Helga Buley, Rita Stäheli, Vroni Cacece, Sybille König, die Ferienaushilfen Brigitte Lembcke, Ramona Tobler, Gianluca Schmoll-Widmer, am Kochherd Roger Mathys, Jürg Rast und Anita Anhorn. Neu zu uns gestossen sind Patricia Ribeiro Schmid, Somkhid Künzler und Michele Iseli, die uns Ende Jahr wieder verlassen hat. Freiwilligenarbeit leisteten die Frauen des Frauenvereins Lachen mit dem Verpacken unserer beiden Grossversände, die Frauen des Frauenvereins Platz bei den Seniorenessen und Stiftungsrätin Ruth Signer in der Hauswirtschaft. Für die zum Teil langjährige Mitarbeit danke ich allen ganz herzlich.



Hauswirtschaft und Liegenschaft

Im Zusammenhang mit der Baureinigung – wie üblich unter grossem Zeitdruck – hat unser Team Grossartiges geleistet. In perfekter Ordnung und Sauberkeit präsentierte sich der Sonneblick, als wir am 16. Juni bei schönstem Wetter die Wiedereröffnung und das 80. Jahresfest feiern durften. Was mich heute am meisten freut ist die Tatsache, dass die langjährigen Gastgruppen die Häuser auch nach dem Umbau wieder sehr gern belegen. Mit den zwei Pflegebetten, die uns eine Stiftung in St.Gallen gespendet hat, ist ein grosser Wunsch in Erfüllung gegangen.

Spenden

Nicht nur für den Umbau benötigten wir Geld, sondern auch für unseren täglichen Betrieb, der ohne Spenden nicht funktionieren kann. Hiefür haben wir grosse Spenden erhalten von Privatpersonen aus St.Gallen, Herisau, Horgen, Zürich, Wetzikon, Thal und Wolfhalden. Folgende Firmen, Institutionen und Stiftungen haben uns unterstützt: Alder + Kuratli GmbH, Herisau; Langenegger AG, Lutzenberg; Gilgen Door Systems AG, Gossau SG; Gutmann Plattenbeläge GmbH, Wolfhalden; Züst Bau AG, Heiden; Dörig Unterlagsböden AG, Oberegg; Hengartner + Partner, Wittenbach; Züro Schreinerei AG, Walzenhausen; Ernst Züst AG, Heiden; Gemeinde Walzenhausen; Evangelische Landeskirchen der Kan-

tone beider Appenzell, Thurgau, St.Gallen; Evangelische Kirchgemeinden Flawil, Herisau, Küsnacht, Teufen, Walzenhausen; Pfarrkapitel Hinwil; Gospeltrain Felsberg; JUST Stiftung, Walzenhausen; Kuhn Rohner Stiftung, Rheineck. Trauerspenden erhielten wir im Gedenken an Peter Antenen; Guido Wick; Margrit Schoch-Bodenmann; Doris Gammenthaler; Annemarie Müller; Paul und Martha Jann; Rudolph Derrer; Ralf Schildknecht; Rudolf Hirschi; Rösli Tobler-Zellweger; Erwin Walker-Beusch; Doris Gut; Max Schläpfer; M. Diem; Dorothee Gabathuler; Nelly Fässler; Lydia Roduner; Walter Wartmann; Elfriede Haltinner; Hans Weidmann; Mariulscha Derungs; KarlENZler. Aus dem Nachlass von Elisabeth Schneider durften wir ebenfalls eine Spende entgegennehmen. Von der Bertold-Suhner Stiftung, Herisau, erhielten wir einen sehr willkommenen Betrag für den Preisvergünstigungsfonds. Für unsere Ferienwochen für alleinerziehende Mütter oder Väter mit ihren Kindern gespendet haben: Frauenzentrale Appenzell Ausserrhoden; Kinderkleiderbörse Heiden; Frauenverein Wolfhalden; Evangelische Kirchgemeinde Straubenzell St.Gallen-West.

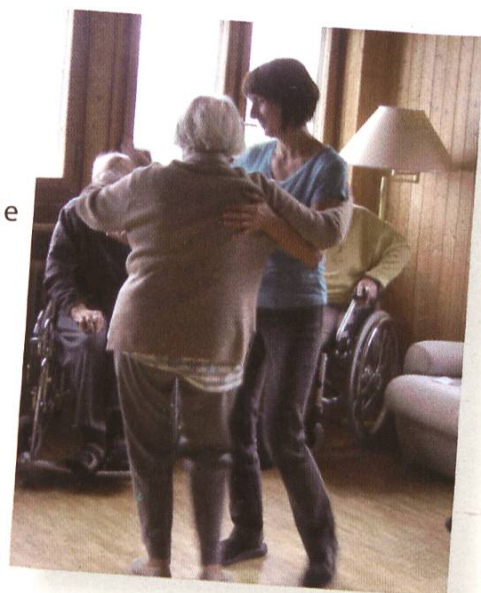
Herzlichen Dank für diese und alle hier nicht erwähnten Spenden!

Adrian Keller, Hausleiter



Unsere Gäste

Akademie
 Alleinerziehende
 Alters- und Pflegeheim
 Appenzeller Singwochenende
 Ayurveda
 Bauarbeiter
 Bergsprint
 Blaues Kreuz
 Blockflötenensemble
 Einzelgast
 Familie
 Firmklasse
 Flurgenossenschaft
 Frauengemeinschaft
 Frauenturnverein
 Gemeinderat
 Gymnasium
 Höhere Fachschule für
 Figurenspieltheater
 Insieme
 Kathenetische Arbeitsstelle
 Katholische Pfarreigruppe
 Kirchliche Fachstelle
 Kirchgemeindebehörde
 Medienhaus
 Menschen mit einer Behinderung
 Oberstufenzentrum
 Pro Senectute
 Redaktionsteam
 Schulheim
 Stiftungsrat
 Synode
 Tagesgast
 Wandergruppe
 Wohngruppenteam
 Zentrum für Asylsuchende



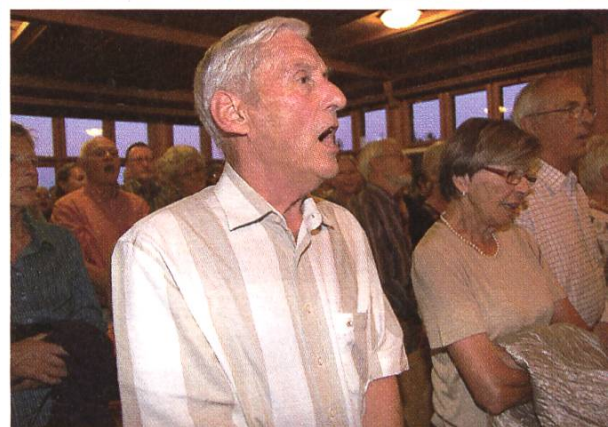


Ihre Themen

Appenzeller Friedensweg
 Aus- und Weiterbildungskurs
 Besinnungswoche
 Bewohnerferien
 Bootcamp
 Drei Tage der Stille
 Elternkurs
 Familienfest
 Ferienwoche
 Firmweekend
 Geburtstagsfest
 Herbsttage
 Handwerkeressen
 Hauptversammlung
 Hochzeitsapéro
 Kurzaufenthalt
 Kurzeit
 Lagervorbereitung
 Lagerwoche
 Mitarbeitendenessen
 Probewochenende
 Retraite
 Seniorenmittagessen
 Singwochenende
 Sitzung
 Sommer-Synode
 Teamentwicklung
 Yoga

Unsere Angebote

33. und 34. Ferienwoche für Alleinerziehende mit ihren Kindern
 80. Jahresfest
 Tag der offenen Tür
 Vernissage Carl Lutz Ausstellung



Das vergangene Berichtsjahr 2013 stand erneut ganz im Zeichen unseres Umbauprojektes „Sonnenblick 2013“ und hatte entsprechende Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

In der Erfolgsrechnung resultiert ein Jahresverlust von CHF 26'294.24, verglichen mit einem Vorjahresgewinn von CHF 13'709.83. Dies ist insbesondere auf die Umbauarbeiten und die damit verbundene kürzere Öffnungszeit unserer Gästehäuser zurückzuführen. Trotzdem dürfen wir mit grosser Freude feststellen, dass sich die Position „Dienstleistungserträge“ lediglich um CHF 40'000 auf rund CHF 258'000 reduziert hat, obwohl die beiden Häuser erst ab Mitte Juni 2013 wieder für unsere Gäste zugänglich waren.

Im Weiteren verdanken wir dieses in Anbetracht der erwähnten Umstände gute Jahresergebnis einmal mehr unseren seit vielen Jahren treuen Spenderinnen und Spendern. So haben diese für unseren Betrieb wichtigen Zuwendungen gegenüber dem Vorjahr um ca. CHF 30'000 zugenommen.

Wie bereits im Vorjahr haben wir einen substanziellen Teil der Umbaukosten abgeschrieben und dafür im Berichtsjahr rund CHF 1.5 Mio. den beiden entsprechenden Baufonds entnommen.

Die Bilanz ist auch in diesem Berichtsjahr stark durch unser Umbauprojekt geprägt worden. So haben die flüssigen Mittel zufolge der Bauzahlungen stark abgenommen, gewährleisten aber weiterhin einen sicheren Betrieb.



Die Umbaukosten waren mit insgesamt rund CHF 2.34 Mio. höher als die erste Kostenschätzung, welche im Zeitpunkt der Suche nach Spendengeldern und Unterstützungsbeiträgen für das Bauprojekt vorlag. Trotzdem musste das vor dem Umbau gesetzte Ziel der Fremdverschuldung nicht nach oben angepasst werden. Dies war nur dank den überaus grosszügigen Unterstützungsbeiträgen möglich, wofür wir uns nochmals herzlich bedanken.

Dank dieser breiten Unterstützung konnten - nebst einer verträglichen Fremdverschuldung - auch für gesamthaft ca. CHF 1.8 Mio. Abschreibungen getätigt werden. Als Folge davon hat sich der Saldo der Positionen „Fonds“ markant auf rund CHF 80'000 reduziert und dagegen sind die Liegenschaften mit CHF 840'000 sehr vorsichtig bewertet.

Nachdem einerseits alle im Zusammenhang mit dem Umbau angefallenen Handwerkerrechnungen bezahlt sind sowie andererseits nur ein kleiner Teil der gesamten Umbaukosten aktiviert worden sind, hat sich das Eigenkapital entsprechend auf rund CHF 174'000 reduziert. (weiter Seite 21 unten)

	2013	2012
Betriebsrechnung	CHF	CHF
Dienstleistungserträge	258'596.79	299'801.35
Pensionsvergünstigungen aus Fonds	31'529.40	21'792.65
Miete und Nebenerträge	12'352.95	12'892.90
Betriebsertrag	302'479.14	334'486.90
Warenaufwand	40'578.35	43'043.65
Bruttogewinn 1	261'900.79	291'443.25
Personalaufwand	308'427.55	309'238.15
Bruttogewinn 2	-46'526.76	-17'794.90
Kapitalkosten	6'682.45	2'675.00
Unterhalt Immobilien und Mobilien	80'689.75	31'637.55
Abschreibungen Umbau	1'567'477.25	231'622.75
Versicherung, Gebühren und Abgaben	14'946.05	15'631.00
Energieaufwand	8'595.45	34'591.20
Büro- und Verwaltungsaufwand	16'857.34	9'614.10
Werbung und Diverses	15'057.05	8'934.30
Sachaufwand	1'710'305.34	334'705.90
Total Betriebsrechnung	-1'756'832.10	-352'500.80
Stiftungsrechnung		
Spenden von Privaten und Firmen	131'802.85	96'036.15
Trauerspenden	4'668.00	15'229.00
Spenden kirchliche Institutionen	33'935.65	39'164.08
Spenden gemeinnützige Institutionen	11'540.00	1'500.00
Zweckgebundene Spenden	397'249.25	1'055'667.80
Entnahme aus Fonds	1'574'973.95	235'490.05
Stiftungsertrag	2'154'169.70	1'443'087.08
Diverse Aufwendungen	7'537.91	1'328.50
Jahresfest	9'040.25	3'851.95
Jahresbericht	9'344.90	4'725.30
Kartenaktion	7'539.08	11'578.40
Zuweisung an Fonds	397'249.25	1'055'667.80
Stiftungsaufwand	430'711.39	1'077'151.95
Total Stiftungsrechnung	1'723'458.31	365'935.13
Saldo ausserordentliche Beträge	7'079.55	275.50
Jahresergebnis	-26'294.24	13'709.83

Die erfolgreich abgeschlossenen Umbauarbeiten, eine weiterhin gesunde Bilanz zusammen mit einem überaus treuen Gönner-, Mitarbeiter- und Freundeskreis stim-

men uns zuversichtlich, den kommenden Aufgaben und Herausforderungen positiv entgegen zu blicken.

Kurt Näf, Quästor

Bilanz per 31.12.2013

	2013 CHF	2012 CHF
Aktiven		
Kassa	5'358.80	1'679.85
PC	36'134.75	139'650.88
Banken	147'684.41	1'103'419.77
Debitoren	12'082.15	579.55
Verrechnungssteuer	375.35	593.45
Umlaufvermögen	201'635.46	1'245'923.50
Liegenschaften	300'000.00	300'000.00
Umbau	2'339'100.00	281'622.75
Kumulierte Abschreibungen Umbau	-1'799'100.00	-231'622.75
Mobilien, Einrichtungen	1.00	1.00
Fahrzeug	1.00	1.00
Anlagevermögen	840'002.00	350'002.00
Total Aktiven	1'041'637.46	1'595'925.50
Passiven		
Kreditoren	7'203.15	20'942.85
Kurzfristiges Fremdkapital	7'203.15	20'942.85
Darlehen	360'000.00	115'000.00
Hypotheken	500'000.00	50'000.00
Langfristiges Fremdkapital	860'000.00	165'000.00
Total Fremdkapital	867'203.15	185'942.85
Baufonds	54'829.45	54'490.60
Spielgerätefonds	4'060.70	4'060.70
Ausgleichs- und Pensionsvergünstigungsfonds	23'822.35	46'229.75
Erneuerungsfonds	0.00	244'836.50
Umbaufonds	0.00	942'349.05
Fonds	82'712.50	1'291'966.60
Stand Jahresanfang	118'016.05	104'306.22
Jahresergebnis	-26'294.24	13'709.83
Stiftungskapital	91'721.81	118'016.05
Total Eigenkapital	174'434.31	1'409'982.65
Total Passiven	1'041'637.46	1'595'925.50

Stiftungsrat	Präsident	Fredi Züst Bleichestrasse 1, 9100 Herisau	*
	Aktuarin Stiftungsrat	Monika Giger-Frehner, Bäuerin Präsidentin Landfrauen Hundwil Nässeli 294, 9064 Hundwil	
	Quästor	Kurt Näf, Buchhalter (<i>bis 31.12.2013</i>) Weidstr. 22 9410 Heiden	*
		Clemens Wick Dorf 77, 9428 Walzenhausen	*
	Präsidentin Hauskommission	Chantal Widmer-Brunner, Hôtelière EHL Widen 1385, 9428 Walzenhausen	*
	Aktuarin Hauskommission	Ruth Signer, Sozialarbeiterin Gremmstr. 18, 9053 Teufen	*
		<i>Mitglieder der Hauskommission</i>	*
Hans Altherr, Dr. iur., Ständerat Nideren 2, 9043 Trogen		Hans Ulrich Sturzenegger Lehrer, Kantonsrat Scheibe 11, 9101 Herisau	
Corinna Boldt, Pfarrerin Vizepräs. Kirchenrat der Evang.-ref. Landeskirche beider Appenzell Kirchplatz 112, 9428 Walzenhausen		Urs Sturzenegger, Gemeindebaumeister Oberlindenberg 188, 9427 Wolfhalden	
Margrit Eggenberger Delegierte Evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen Geisseggstr. 8, 9472 Grabs		Olivier Wacker, Pfarrer Delegierter der Evang. Landeskirche des Kantons Thurgau Dorf 8, 8553 Mettendorf	
Helen Höhener-Zingg Schützenbergstr. 23, 9053 Teufen		Markus Züst, Dr. iur., RA Bahnhofstr. 14, 9430 St. Margrethen	
Konrad Hummler, Dr. iur. Speicherstrasse 24, 9053 Teufen		Hausleiter: Adrian Keller Dorf 92, 9428 Walzenhausen	
Werner Niederer, lic. iur., Triangelstr. 3, 9101 Herisau		Kontrollstelle: KID Treuhand GmbH Wegenstrasse 5, 9436 Balgach	
Ursula Slongo-Rüesch Steinrieselnstr. 61 9100 Herisau			

Blumen vom und für die Gastgeber

«Seit einigen Jahren darf ich im Auftrage des Gymnasiums Friedberg Gossau, Erlebnistage für Jugendliche unter dem Titel "Yoga-Unterricht - ein Termin mit mir selbst" im Sonnenblick Wagenhausen leiten.

Der Sonnenblick ist für ein paar Tage unser Zuhause. Ja, tatsächlich unser Dasein, denn wir Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler fühlen uns aufgehoben und beheimatet im Bildungshaus oberhalb des Bodensees.

Die baulichen Erneuerungen finden dieses Jahr bereits bei der Ankunft ins Auge. Ein moderner, heller, offener Eingang heisst die Gäste willkommen. Persönlich finde ich den Umbau ausserordentlich gelungen. Es war sofort zu erkennen, dass hier Architekt und Handwerker mit viel Sachverstand und Feingefühl zusammen arbeiteten. Aber es ist nicht der Umbau alleine oder der Eingang, der die Herzen öffnet, sondern wiederum der persönliche Empfang der Leitung des Hauses und der Mitarbeitenden. Adrian Keller und sein Team zeigten uns allen, dass wir als Gäste willkommen sind. Es wird mitgeholfen beim Einrichten, die Parkplätze werden zugewiesen, die Snacks liegen als süsse Versuchung parat, jedes Blümchen ist achtsam hingestellt und aus der Küche riecht es bereits ein wenig nach Mittagessen.

Es ist toll, wenn die Infrastruktur stimmt - aber stimmig ist ein Bildungshaus wesentlich durch die Gastgeber. Sie öffnen die Herzen und zeigen es einem sogar durch die Blumen, dass man willkommen ist, wie das beigefügte Foto zeigt, jetzt im top modernen Umfeld.»



Olivia Scherer, dipl.
Yogalehrerin YS/EU, 6285 Hitzkirch